

## Erasmus-Erfahrungsbericht

Ich habe im Sommersemester 2023 ein Auslandssemester in Barcelona an der Universität Pompeu Fabra (UPF) absolviert. Auslandssemester wurden im Rahmen meines Hauptstudienfachs, Kommunikations- und Medienwissenschaften, empfohlen, aber nicht vorgeschrieben. Ich wollte schon nach meinen Abitur gerne ins Ausland gehen, aber Covid-19 hatte Auslandsaufenthalte zu der Zeit eher unattraktiv gestaltet. Deswegen hatte ich mich entschlossen, wären meines Studiums die Chance eines Auslandsaufenthaltes zu nutzen. Das Fach KMW hat viele verschiedene Partneruniversitäten, die regelmäßig wechseln. Ich hatte mich in meiner Bewerbung für Stockholm, Barcelona und Oslo beworben und wurde für meinen Zweitwunsch, Barcelona, akzeptiert.

Ich habe mich bereits Anfang des Jahres 2022 für ein Auslandssemester im Sommersemester 2023 beworben. Dadurch, dass 1,5 Jahre zwischen meiner Bewerbung und dem eigentlichen Antritt ins Auslandssemester lagen, fühlte ich mich oft total fehlinformiert und hatte Angst, dass wichtige Informationen an mir vorbei gingen. Ich hatte mir da allerdings selbst mehr Stress gemacht, als notwendig war. Erasmus wirkt erstmal super viel und oft verwirrend. Ich hatte Angst, dass ich Anmeldungsschritte verpasst hab, dass ich etwas falsch angegeben hab oder aus mir unergründlichen Möglichkeiten irgendetwas so passierte, dass ich mein Auslandssemester nicht antreten kann. Das Anmelde- und Organisationsprogramm für Erasmus ist zwar etwas älter, aber dadurch hat man einen super Überblick über alle Abgaben und Informationen, die wichtig sind. Die Uni schickt auch regelmäßig und rechtzeitig Mails mit allen wichtigen Informationen und Daten. Ich hatte vor und während meines Auslandssemester viel Kontakt mit Dr. Sinner, dem Erasmuskoordinator (Stand 2023). Er hat mir sehr viel geholfen, erklärt und sich viel Zeit für jede meiner Fragen genommen. Ich bin ihm noch immer unfassbar dankbar für seine Unterstützung.

Die Kommunikation mit der Universität Pompeu Fabra war ebenfalls super. Informationen kamen oft viel kurzfristiger, als in Deutschland, was mich auch oft verunsichert hat. Daran hab ich mich aber auch schnell gewöhnt und dann war alles fein. Wir hatten eine Infoveranstaltung für Erasmus-Studies, wo wir über Barcelona, die Uni und Sicherheit in der Stadt aufgeklärt wurden. Hier kamen aber auch keine sonderlich neues Infos zusammen, als dass man seine Sachen nicht in der Außentasche trägt, zwielichtige Ecken und Straßen meidet und aufmerksam durch die Stadt geht. Hier wurde uns auch erklärt, dass wenn wir länger als drei Monate bleiben, Papiere bei einer Behörde beantragen müssen. Da ich das nicht musste, kann ich dazu leider auch nicht mehr sagen.

Es gibt drei Campi: Ciutadella *Campus* am Ciutadella Park, *Campus del Mar* direkt am Strand von Barceloneta und *Campus Poblenou* mitten im Viertel Poblenou. Die Uni und verschiedene Studie-Gruppen organisieren regelmäßig Veranstaltungen, die über Plakate bekannt gemacht werden. Die Studies sind sehr politisch engagiert und setzen sich für die Universität, Barcelona oder Katalonien ein. Es wird aber auch viel und ausgiebig gefeiert.

Die Kurswahl war super verwirrend. Die UPF hat mir eine Mail mit den Formalitäten für die Anmeldung, Kurswahl und Co. geschickt. Da waren mehrere Links hinterlegt, über die ich direkt auf die Kursangebote oder das Enrollment gekommen bin. An der UPF gibt es drei verschiedene Fächer (Advertising and Public Relations, Audiovisual Communication & Journalism), die zu KMW passen. In dem Katalog sind die Credits und die Kurssprache hinterlegt. Bei manchen meiner Erasmus-Kommilitonen kam es vor, dass die Sprache in letzter Minute noch geändert wurde. Erasmus-Studies haben aber die Möglichkeit, ein paar Tag nach Start des Trimesters die Kurse zu wechseln. In diesem Katalog sind auch Kursnummern vermerkt. Diese Kursnummern sind wichtig, da du darüber die Kurse im Enrollment finden kannst. Auf der Website der Uni findest du eine Art Kalender, wo du schauen kannst, ob deine Kurswahl auch zeitlich passt. Die Zeiten sind nämlich sonst nirgends angeschlagen. Mir wurden 15 CPs für das Trimester empfohlen. Ich habe deswegen vier Kurse à vier CP und einen Sprachkurs als Backup mit 3 CP gemacht. Hier <https://www.upf.edu/web/incoming/exchange-students-academic-information> findest du fürs erste alle wichtigen Infos zu Kursen.

Ich persönlich hatte viele Kurse aus dem *Global Studies Bereich*, da die Kurssprache da eher Englisch war. Generell hatte ich auch eher den Eindruck, dass es weniger den Strukturen einer Uni wie in Deutschland gleicht, sondern einer Schule. Die Kurse ähneln eher Klassenverbänden, der qualitative Anspruch ist niedriger, dafür musste ich deutlich mehr Abgaben und Prüfungsleistungen ablegen.

Die UPF ist in Trimester aufgegliedert. Ich bin Ende März nach Barcelona gezogen und Mitte April startete das Trimester. Meine Wohnung habe ich über *Spotahome* gefunden. Eine Freundin aus Bremen hat ihr Zimmer über *Idealista* gefunden. Bei *Spotahome* musste ich viele Gebühren für die Vermittlung bezahlen. Das Gute daran war, dass die Zimmer bestätigt waren. Das heißt, dass es die Zimmer dort auch wirklich gab. Bei *Idealista* oder anderen Plattformen kommt es gelegentlich zu Scams und angeschlagene Wohnungen gibt es dann tatsächlich gar nicht. Wenn du aber mit den Bewohner\*innen vorher telefonierst oder einen Videocall machst, sollte das funktionieren. Die Miete in Barcelona ist wirklich hoch. Die meistens Leute, die ich kennengelernt habe, zahlten zwischen 500€ und 600€.

Ich hatte es auch erst bei Studentenheimen versucht, die sind aber auch teuer und sind früh im Voraus ausgebucht. Du solltest dich mindestens ein halbes Jahr, wenn nicht sogar Dreivierteljahr vorher um ein Studentenheim kümmern.

Meine Wohnung war eine 6er-WG mit voller Ausstattung in L'Eixample. Ich musste mich weder um Möbel, noch im Sachen in der Küche kümmern. Meine Vermieterin war nicht unbedingt die engagierteste und das Meiste war schon ziemlich heruntergekommen, aber man konnte damit leben. L'Eixample ist eine beliebte Wohngegend für junge Menschen und Studierende. Es gibt dort viele Bars und Kneipen, Restaurants und Bäcker. Parks gab es in meiner Gegend leider kaum, aber damit ist Barcelona im Generellen nicht so gut aufgestellt. Ich kann besonders die Bar *Les Gents que j'aime* und die *Dow Jones Bar* empfehlen. Bei Restaurants musst du unbedingt zu *Bo de B*, *Da Nanni* und *Machete*. Die besten Tapas hatten wir bei *Ciutat Comptal* und *Sensi Tapas*.

Wir haben regelmäßig Ausflüge mit dem Volontariat Linguistin gemacht. Der liebe Albert hat uns verschiedene Ecken von Katalonien gezeigt wie den Tibidabo, L'Ametlla del Mar, die Pyrenäen oder auch Barcelona an sich. Die Ausflüge waren meistens umsonst. Ganz selten mussten wir mal 10€ oder 20€ zahlen, aber auch nur für besondere und große Ausflüge. Leider wird es das Volontariat bald wahrscheinlich nicht mehr geben, da das Angebot bei vielen Studierenden untergegangen ist und nicht mehr so viel in Anspruch genommen wurde.

Ansonsten war ich auch oft mit meinem Mitbewohner aus Peru oder meiner Clique von Erasmus unterwegs. Wir waren öfters in einer kubanischen Bar Names *Sabor Cubano Gracia*. Wir waren an den unterschiedlichsten Orten Tapas oder Tortillas essen, sind auf den Montjuïc gewandert und waren schwimmen. Barcelona hat unfassbar viel zu bieten. Es finden regelmäßig Viertelfeste statt, kleine und große Konzerte oder ganze Festivals. Die meistens Veranstaltungen sind frei oder sehr günstig. Ich hatte auch eine Katamaran Tour gemacht und bin mit der Zahnradbahn über den Hafengefahren. Das war echt nett, aber kein wirkliches Muss.

Ich hatte mir für die drei Monate das t-mobilitat Ticket gekauft. Damit konnte ich 90 Tage lange mit Bus, Bahn und einzelnen Zügen fahren. Das Ticket hat mich nur 40€ gekostet. Ich hatte während der Zeit meinen Job aus Deutschland behalten, da ich remote arbeiten kann und habe deswegen leider keine Empfehlungen für Studentenjobs. Viele Kellner\*innen oder Barkeeper waren international, weswegen sich ein Job in der Gastronomie wohl für die meisten gut eignen würde.

Nachdem ich wieder in Deutschland angekommen bin, musste ich mich erstmal um nichts weiter kümmern. Das OMA, die kümmern sich um die Erasmus-Studies in der UPF, hat mir irgendwann mein Transkript of Records zu geschickt. Leider fehlte eine Note. Ich habe mich

mit der Professorin auseinander gesetzt und meine Note wurde binnen 2-3 Wochen nachgetragen. Das war etwas lästig, aber auch nicht weiter schlimm. Ich habe jetzt meinen Antrag auf Anerkennung meiner Leistungen ausgefüllt, alle Bescheinigungen zusammen gesucht und beim Prüfungsamt abgegeben. Ich warte noch auf eine Rückmeldung des Prüfungsamtes der Uni Bremen, denke aber, dass ich alle Leistungen angerechnet bekomme. Ich muss noch die Umfrage der EU ausfüllen und bin danach durch mit allen Pflichten für den Erasmus-Aufenthalt.